

Unterrichtseinheit Generatives Schreiben zum Gedicht „Hauspruch“

Jahrgangsstufen: 5-7

Schulform: HS-GS

Autor: Trainergruppe¹

Thema oder thematischer Schwerpunkt:

Bildung der 1. Personalform Präsens (mit Möglichkeiten der Variation zu anderen Personal- und Zeitformen) – generatives Schreiben zum „Hauspruch“ von Gina Ruck-Pauquët

Stolperstein-Bereich:

Formenbildung – Verbformen, auch bei Hilfsverben

Kernlehrplan GS – HS - RE – Kompetenzbereiche des Themas und Kompetenzen

Reflexion über Sprache:

Aufgabenschwerpunkt – Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion – Jahrgangsstufe 5/6 – Sie kennen die einschlägigen Flexionsformen (hier Konjugation) und wenden sie weitgehend richtig an.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien:

Aufgabenschwerpunkt – Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien – Jahrgangsstufe 5/6 – Sie gestalten Gedichte nach, formulieren sie um, produzieren Texte mit Hilfe vorgegebener Textteile

Überlegungen zu grammatischen und formalen Aspekten des Gedichtes

Hauspruch (Gina Ruck-Pauquët)

In meinem Haus,
da wohne ich,
da schlafe ich,
da esse ich.

Und wenn du willst,
dann öffne ich
die Tür
und lasse dich ein.

In meinem Haus,
da lache ich,
da weine ich,
da träume ich.

Und wenn ich will,
dann schließe ich
die Tür
und bin allein.

Grammatischer Schwerpunkt des generativen Schreibens in dieser Doppelstunde:

- Schwerpunkt: Verbformen, 1. Person Singular Präsens: Endung –e nicht vergessen/verschlucken

Formale Aspekte:

- 4 Strophen mit je 4 Zeilen
- wiederholte Struktur jeweils in der 2.-4. Zeile der 1. und 3. Strophe, gleiche Struktur in der 2. und 4. Strophe
- in der 1. Strophe sind typische Tätigkeitsverben, in der 3. Strophe Gefühlsverben zu erkennen

Unterrichtsverlauf

Benutzt. Material

Einstieg über den Text direkt:

EA: Austeilen des Gedichtes mit der Aufgabe:

Gedichtstext als AB

¹ Marita Bongartz, Katharina Ernst, Christian Hoffschlag, Andre Lammers, Susanne Oberdrevemann, Barbara Ziebell
Kontakt: barbara.ziebell@stadt-koeln.de

Lies das Gedicht still und stelle dann zunächst Überlegungen an, wie du das Gedicht gestaltend vortragen könntest.
PA: Tragt euch mit einem Partner gegenseitig das Gedicht vor und gebt euch zum Vortrag Ratschläge (Hilfe dabei - !?Blitz-Methode - ! = positive Anmerkung - ? = Was ich nicht verstehe – Blitz = Verbesserungsvorschläge)
Plenum: Einzelne Schüler tragen vor - !?Blitz-Methode
 Bewertungsaspekte allgemein:
 nach vorne schauen, still stehen, deutlich lesen! Weitere individuelle Bewertungsaspekte, die aus der PA erwachsen, können festgelegt werden.

Möglicherweise Arbeitskarten !?Blitz siehe unten

Inhaltliches Gespräch zum Gedicht:
 Mögliche Lehrerimpulse:
 Wovon handelt das Gedicht? Was meint ihr zum Gedicht? Chunk „Ich finde das Gedicht....., weil.....“
 Anknüpfend an die Meinungsäußerungen der Schüler kann das Gedicht inhaltlich erschlossen werden durch Konkretisierungsfragen wie: „Was macht die Person im Gedicht?“, „Wo befindet sie sich?“, „Was fühlt sie?“
 Wenn die Tätigkeiten angesprochen werden, sollten die Schüler in einer kurzen Einzelarbeit alle Verben unterstreichen. (Personalform bestimmen)
 An dieser Stelle wird näher eingegangen auf den grammatischen Schwerpunkt der folgenden Eigenproduktion. Es sollte herausgearbeitet werden, dass die Regelbildung der 1. Person Singular Präsens mit der Endung –e geschieht! Die Ausnahmen in der 3. Strophe (ich will, ich bin) werden beim Unterstreichen ebenfalls deutlich. Ferner kann auch angesprochen werden, dass es einen Unterschied zwischen der gesprochenen und der gehobenen/geschriebenen Sprache gibt, was die Endung anbetrifft.
 Durch die Akzentuierung des Gespräches über den grammatischen Aspekt wird dieser zum Hauptaugenmerk bei der Textproduktion aus Korrektursicht erhoben und den Schülern deutlich gemacht, dass hier der sprachliche Übungsschwerpunkt liegt.
 Bei allen Meinungsäußerungen der Schüler sollten Textbelege mit Hilfe der Begriffe „Vers/Zeile/Strophe“ benannt werden.

Folie des Gedichtstextes zum Sammeln der Verben
 Möglicherweise Arbeitskarten !?Blitz

Überleitung zur eigenen Produktion – Wortschatz-/Ideensammlung
 „Jetzt seid ihr die Dichter.“ (Variation, falls man die Eigenproduktion auf die nächste Stunde oder in die Hausarbeit geben möchte: Morgen/Zu Hause/Nächste Stunde seid ihr die Dichter.)
 „Was wäre ein Ort, den ihr gut kennt und über den ihr gerne schreiben möchtet?“
 Damit in den Schülertexten der richtige Gebrauch des Dativs nach der Präposition „in“ (auf die Frage „wo?“) sichergestellt ist, werden die Lieblingsorte der SchülerInnen in Form eines „Schüttelkastens“ an der Tafel als „Satzmuster“ (Chunks) gesammelt. Häufig kommen von den Schülern auch Beispiele mit „bei“ oder auch „auf“. Am Ende wird nach den zugehörigen Artikeln der Spalte gefragt, doch das Grammatikphänomen „Dativ“ wird an dieser Stelle nicht ausdrücklich thematisiert.

Tafel/ Plakat /Tapete

Ortsammlung an der Tafel			
In meinem	In meiner	In meinem	In meinen
Klassenraum Garten bei meinem Freund auf meinem Fußballplatz	Straße Höhle bei meiner Oma	Jugendheim Zimmer Bett am Wochenende	Denkbar wären Begriffe wie Ferien oder bei meinen Freunden, Pferden

<p>Wenn die Stunden nicht als Doppelstunde gehalten werden, können 1-2 Schüler das Ursprungsgedicht noch einmal auswendig vortragen. (eventuelle HA: Gedicht auswendig lernen)</p>	
<p>Arbeitsphase: Aufgabe: Schreibe ein Gedicht über einen Ort, den du gut kennst. Schreibe in der Ich-Form. Beachte dabei den Aufbau des Gedichts.</p> <p>Möglichkeiten der qualitativen und quantitativen Differenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lückentext für Schüler, die nicht weiterkommen ▪ Schreiben eines 2. Textes ▪ Zeichnerische/malerische Umsetzung des eigenen Gedichts (eine Zeichnung, Zeichnungen zu verschiedenen Stellen als Piktogramme...) 	<p>Gedichtstext AB mit Lückentext als Differenzierung</p>
<p>Korrekturphase PA: gegenseitige Überarbeitung GA:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schüler trägt vor - mit Hilfe der Karten nehmen die anderen Schüler Stellung zu Positivem, Unklarheiten, möglichen Verbesserungen - in der Gruppe nimmt sich jeder Schüler einen anderen Text zur Korrektur vor <p>Lehrer nimmt die Texte für die Endkorrektur mit nach Hause.</p>	<p>Eigene Gedichte !?!Blitz-Karten</p>
<p>Endfassung – Veröffentlichung Eine saubere Endfassung wird durch jeden Schüler erstellt (am PC, auf Papier...). Dazu können auch zeichnerische Gestaltungen oder Bilder gehören. Möglichkeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Schüler stellen ihre Texte nun vor und diese werden in der Klasse/außerhalb der Klasse ausgehängt. 2. Die Gedichte werden in Rätselform gebracht. Dazu setzen sich die gleichen Gruppen wie am Vortag zusammen. Jede Gruppe bekommt die mit Namen versehenen Texte von einem anderen Tisch. Dann werden die Gedichte in die Er-/Sie-Form umgeschrieben. Dabei ist zu beachten, dass sich vor allem das Possessivpronomen ändert. <ul style="list-style-type: none"> - Er → seinem - Sie → ihrem <p>Zur Klärung kann dies exemplarisch an einem Gedicht vorgemacht werden.</p> <p>Wenn die Gedichte fertig und richtig in Rätselform gebracht sind, werden sie wieder einen Tisch weitergegeben. Dort soll die Gruppe nun gemeinsam versuchen zu enträtseln, welches Gedicht von welchem Schüler stammt.</p> <p>Weiterarbeit Es ist klar, dass die sprachliche Schwerpunktsetzung nicht zur Fehlerfreiheit nach der Gedichtproduktion und –korrektur führt. Also sollten weitere Übungen in anderen Zusammenhängen zur 1. P.S. Präs immer wieder folgen. Das können insbesondere kurze mdl. Sprachspiele sein wie: „Ich sehe was, was du nicht siehst, ...“ Wenn die Antwort auch immer mit „Ich sehe...“ beginnen muss, bekommt man eine häufige Wiederholung der Endung. Man kann dann noch über den Austausch des Verbes nachdenken.</p> <p>Die Schüler tauschen mit einem Partner die Gedichte aus und jeder schreibt das Gedicht des Partners in der 2. P. Sing. Präsens.</p> <p>Die Schüler schreiben ein Gedicht über eine dritte Person – z.B.: Im Haus von</p>	

<p>Bushido/eines Stars..... – oder in der 1. P. Pl. – In unserem Klassenraum...</p> <p>Um die oftmals mit der 3. P. Sing. Fem. Verwechselte 3. P. Pl. zu üben, gäbe es die anspruchsvollere Aufgabe, ein Gedicht z.B. über die Steinzeitmenschen („sie“) zu erstellen. „In ihrer Höhle, da lebten sie, ...“. Die zusätzliche Anforderung besteht natürlich in der richtigen Verwendung des Präteritum.</p> <p>Noch eine andere, hohe Anforderung im Sinne eines Spiralcurriculums wäre es, einen geeigneten literarischen Text in die Form des Beispielgedichtes umzuschreiben.</p> <p>Z.B. „Das Warenhaus“ (aus Deutschbuch 6 – Grundaussgabe S. 41)</p> <p><i>Im Supermarkt Delta, da streunt sie herum, da nimmt sie etwas, da steckt sie es ein.</i></p> <p><i>Und wenn sie nichts mitbringt, dann schlägt die Stiefmutter auf sie ein.</i></p> <p><i>Im Supermarkt Delta, da vergräbt sie die Hände, da bindet sie die Schuhe, da biegt sie in den nächsten Gang ein.</i></p> <p><i>Und wenn sie alles hat, riskiert sie nichts mehr für sich und die Schwester und bezahlt ihre Brötchen an der Kasse.</i></p> <p>.....</p>	
---	--

Kommentar zur didaktischen Planung und unterrichtlichen Nachbetrachtung

Wir haben uns nach langen Diskussionen, wie man sich dem Text nähern kann (dazu hatte es von verschiedenen Gruppen in der Fortbildung Vorschläge gegeben), dafür entschieden, dass sich gerade dieser Text aufgrund seiner einfachen Struktur und Sprache dazu eignet, dass sich die Schüler ihm selbstständig nähern.

In der Umsetzung hat sich gezeigt, dass insbesondere die nähere Betrachtung der Verben wichtig ist, sowohl für das tiefere Verständnis des Ausgangstextes, als auch für die durchgehende, richtige grammatische Verwendung der 1. Person Singular Präsens im eigenen Gedicht. Deutlich wurde dieser Zusammenhang insbesondere durch den unterschiedlichen Verlauf und die unterschiedliche Akzentuierung der Textdiskussion in mehreren Klassen.



Das hat mir gut gefallen, weil
Das hast du gut vorgetragen, weil

Das hat mir nicht (so gut) gefallen, weil
Das hast du nicht so gut vorgetragen, weil

Das könntest du besser machen:
Das könntest du noch verbessern:

Lies dieses Gedicht leise für dich.

Überlege dann:

Wie würdest du es laut vorlesen und gestaltend vortragen?

Hausspruch

In meinem Haus,
da wohne ich,
da schlafe ich,
da esse ich.

Und wenn du willst,
dann öffne ich
die Tür
und lasse dich ein.

In meinem Haus,
da lache ich,
da weine ich,
da träume ich.

Und wenn ich will,
dann schließe ich
die Tür
und bin allein.

von Gina Ruck-Pauquet